

MEDIENMITTEILUNG

März 2016



Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz
Amitié Juédo-Chrétienne en Suisse
Amicizia Ebraico-Cristiana in Svizzera

Stellungnahme der CJA Schweiz zum Aufruf des Ökumenischen Rates der Kirchen „Sieben Wochen für Wasser“

Der Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK), Pfarrer Dr. Olav Fykse Tveit, hat am Aschermittwoch in der deutschen lutherischen Erlöserkirche in Jerusalem eine Fastenzeitkampagne ausgerufen: „Sieben Wochen für Wasser“. Darin übernimmt er ungeprüft eine antiisraelische Propaganda palästinensischer Kreise, die Israel vorwerfen, den Palästinensern Wasser zu stehlen. Dies aber ist eine durch keinerlei Tatsachen unterstützte Behauptung. Es ist eine blanke Lüge.

Der Vorstand der christlich-jüdischen Arbeitsgemeinschaft Schweiz ist empört darüber, dass der ÖRK sie trotz des nachweislichen Gegenteils verbreitet. Mit seiner blanken Lüge über die Wassersituation in den palästinensischen Gebieten betreibt der ÖRK massive antiisraelische Propaganda. Mehr noch: Er macht sich eine geradezu mittelalterliche Art der Verschwörungstheorie gegenüber Juden zu eigen: Bekanntlich hat man damals Juden der Brunnenvergiftung beschuldigt. Nun soll der jüdische Staat gar den Palästinensern das Wasser entziehen.

Es gibt seit Jahren solche Behauptungen von palästinensischer Seite. Es gibt aber auch seit Jahren deutliche – auch wissenschaftlich belegte – Widerlegungen (<http://www.gatestoneinstitute.org/7487/seven-weeks-of-water>). Keine davon hat der Generalsekretär zur Kenntnis genommen. Er folgt einfach einem bekannten antiisraelischen Reflex, der in einer antijüdischen, ja, antisemitischen Tradition des Christentums gründet.

Der Vorstand der CJA appelliert an den Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK), der als eine der Mitgliedskirchen den ÖRK finanziell unterstützt, dass er deutlich und öffentlich auf Distanz geht zu dieser peinlichen, an alteuropäische antisemitische Traditionen anknüpfende Aktion des Generalsekretärs. Die Fasten- bzw. Passionszeit der christlichen Kirchen darf nicht mehr durch Judenfeindschaft bestimmt werden.

Für den Vorstand: Urs Urech, Präsident, Baden; Michel Bollag, Zürich

Brigitte Bos, Laufen; Christina Tuor, Surrein; Herbert Wohlmann, Allschwil